

De Valetudo

Lasset mich hiezo kunden von den uebeln des geistes und des koerpers. In den schon 73 senzen welche ich verbrachte in den diensten der Suavis ward mir kundgetan und angesicht mancherlei art der befallenheit und verkommenheit. So mancher uebler zustand welcher schnell ist zugebracht dem wirken der dunklen maechte lasset sich erklären mit dem wirken der kraefte der natur. Zu aufklaerung der unwissenden und der erweiterung gesammelten wissens gebe ich weiter die erkenntnisse meines schaffens und lebens.

Tabes

Welcher der fauliges wasser trinkt oder verdorbene nahrung zu sich nimmt welches im einfachen volk manches mal usus ist mag erkranken an dieser krankheit der brust. Es sei angetan wasser vor dem trinken abzukochen und nahrung von den schimmeligen stellen zu befreien auch wer mit den kranken in beruehrung kommt mag manches mal selbst opfer dieses leidens werden. Bereits nach kurzer zeit schuetzelt heftiger husten den erkrankten und er ist zu keiner anstrengenden arbeit mehr fähig. Wenige hores darauf beginnt derselbige an blutigen auswurf hervorzubringen und wird zusehens schwaecher was nach nicht ganz einem halben tage oder etwa zum tode fuehren wird wenn kein medicus sich der sache annimmt. Auch mag der name des volkes keuchhusten nicht dieser oftmals toedlichen krankheit nicht gerecht werden.

Wuestenfieber

Von haendlern und kreuzfahrern wird berichtet dass vielfach der wer aus den tuempeln der oasen welche von den dunklen derwischen verheert wurden trinket an einem leiden des geistes erkranken mag welche uebergeht in ein schweres fieber des corpus und letztlich mit dem ende des erkrankten schliesst. Erst faengt der kranke an dinge zu sehen welche nicht da und sich gar seltsam zu gebärden wobei er durchaus eine gefahr fuer alle umstehenden sein mag man hoerte auch von verwirrten die durch die wueste irrten und denen welche ihnen helfen wollten uebles und schlimmeres taten. So denn mag nach einem halben tage bei vielen auch laenger das fieber einsetzen welches den geist des unseeligen weiter verwirrt und seinen corpus in kraempfen schuettelt so er nicht merh in de lage ist etwas zu schaffen. Ihro einige erwachen nach tagen aus diesem fieber als waere nichts geschehen so denn andere schwinden zusehens und gehen zugrunde.

Pestis Viscera

Dieses leiden findet sich in den dunklen grueften und hallen der toten und haftet vielfach an den unheiligen kreaturen welche aus deren tiefen steigen. Verwundet eine diese kreaturen einen rechtschaffenen so geht der keim ueber durch das blut welches der hieb zog. So denn ein arm oder ein bein verwundet schreitet die faeule des fleisches weiter auf den corpus hernach sechs der hores dieses teil des koerpers vollstaendig abgefallen oder auch laenger. So denn der corpus selbst getroffen und blutend oder sechs oder mehr der hores vergangen so kann nach einer der hores der unseelige sich keinesfalls mehr ruehren und verstirbt nach dreier derer.

Darmfaeule

Nicht unaehnlich der pestis viscera befaellt dieses leiden nicht den corpus von externis sondern schwaert in seinem inneren. Man schreibt sie dem herrn der faeulnis selbst zu als dass er daran leiden soll und sie mit freuden an seine diener und feinde weitergibt. So man denn mit dem kot eines befallenen oder dem seinem mund innewohnenden faulen saefen in beruehrung kommt kann man sich dieses leiden zuziehen so etwa man nach ihm den abort besucht. Vorher sei ein psalm der reinigung zu beten als das man diesem entgehe. Auch durch das dunkle geschenk des herrn der faeulnis seiner diener oder als gabe der herrin der pestilenz welche ja eine dienerin der fardea ist mag man dies contrahieren. Erstes der zeichen sind schmerzen des leibes und dunkle winde welche aus demselbigen fahren. Dies wird schlimmer im laufe von tagen und der stuhlgang wird breüig und schwarz die winde so übel und haeufig als das ein zusammensein hoechstens noch sein mag mit schweinehirten oder anderen welche solche gerueche gewoehnt sind. Nach einer oder auch einer und einer halben der wochen scheinen die winde den leib des kranken zu sprengen und sein kot ist schwarz und blutig. Ist bis dato keine behandlung erfolgt so kann nur ein wunder nicht aber die kunst eines medici sein sein mehr erretten. Essen verursacht dergestaltige schmerzen und bringt keine befriedigung mehr als das der betroffene verhungert oder durch den stetigen fluss aus seinem leib verblutet.

Ferbris Palus

Man berichtet aus den suempfen der sheldiren von einer seuche welche die mens des kranken verheert. Angesteckt durch beruehrung mit einem kranken weiss man bis heuer nicht wo sich der erste traeger infizierte und ob noch eine andere quelle der krankheit existiert. Der kranke beginnt nach kurzer zeit sein wissen zu verlieren und kann andere anstecken. Einmal geheilt kann er wieder mit der krankheit infiziert werden doch ist er nur noch traeger sein geist bleibt aber verschont.

Die Schaele

Aus den eisigen kaesten des immerwaehtenden winters berichtet man von einer krankheit die sowohl mens als auch corpus befaellt. Der kranke welcher die sporen eines pilzes einatmet welcher nur in sehr kalten gegenden zu wachsen scheint faengt an dem licht der sonne gegenueber empfindlich zu werden als das sich seine augen roeten und er nicht mehr mit unverhuellten augen am tage wandeln mag er sogar sich wehrt anfangs. Die haut beginnt blass zu werden und sich mit der zeit abzuschaelen daher ihr name. Binnen kurzer zeit ist der kranke nur noch ein schatten seiner selbst als das sein wille immer mehr zu schwinden scheint und er an kraft und tatkraft verlustig wird. Er wird tun was man ihm sagt wenn man ihn nur genug draenget aber seiner selbst willen nichts geschehet. Ein kundiger medicus oder auch die kraeuterweiber sind wohl in der lage dies zu kurieren und mit viel obacht gesundet der kranke alsbald. fuer den einsamen reisenden kann sich diese krankheit jedoch als tödlich erweisen als das er in der kalten oede sich nieder setzt und verhungert oder am frostbrand verendet.

Garangitis

Die feinen staube welche der blute der garangablume innewohnen koennen sich so denn aufgestoben in die augen von menschen und anderen voelkern setzen und dort das auge trueben so das der kranke binnen weniger augenblicke seines augenlichtes verlustig wird bei manchen auch spaeter. Die auch pupillenschlick genannte krankheit kann mit einem kleinen chirurgischen eingriff sowie dem richtigen heilserum ohne grosses aufhebens geheilt werden.

Trollwahn

Als eine der ungewoehnlichsten krankheiten sei hier die als trollwahn bekannte truebung der ohnehin schon schwachen mens der trolle zu nennen. Blumen welche in den seltenen kalten hoehen hoher gebirge wachsen und von gierigen trollen zusammen mit ihrer nahrung oder auch nur so gefressen werden sollen meinen studien zufolge der grund dafuer sein. Ein erkrankter troll ist daran zu erkennen als das er nicht mehr richtig auf seinen beinen stehen kann und unkoordiniert umherstolpert oder hinfaellich ist. Er kann keinen unzusammenhaengenden und unklaren gedanken mehr fassen als das dies weniger ist als er sonst zu fassen vermag. Eine heilung ist uns bisher nicht bekannt als das sich erkrankte trolle nur hoechst ungern untersuchen lassen und nach einiger zeit verschneiden.

Pestilencia

Als abschluss sei genannt die schwarze geißel der welt die pest. fauliges wasser ratten erkrankte schwarze katzen und schwarzmagier sind verantwortlich fuer die uebertragung der krankheit als das der schwarze tod wuetend erfreulich ist fuer die dunklen maechte welche den tod allen sterblichen wuenschen. Nur fester glaube und das wissen ueber das wesen des schwarzen todes bewahren uns vor seiner kalten hand. Medici und heilern sei angeraten eine maske mit spitzem schnabel zu tragen in welche die keime der pest nicht einzudringen vermoegen. Die kranken erkennt man an mattigkeit und hohem fieber spaeter an heulen welche wenn aufgestochen fauligen eiter welcher die krankheit traegt ausfliessen lassen. Das leben weicht zuegig aus dem erkrankten und am ende steht der tod.

Diese Worte moegen aufklaeren die unwissenden und ermahnen die leichtsinnigen.

Hergart von Gellern